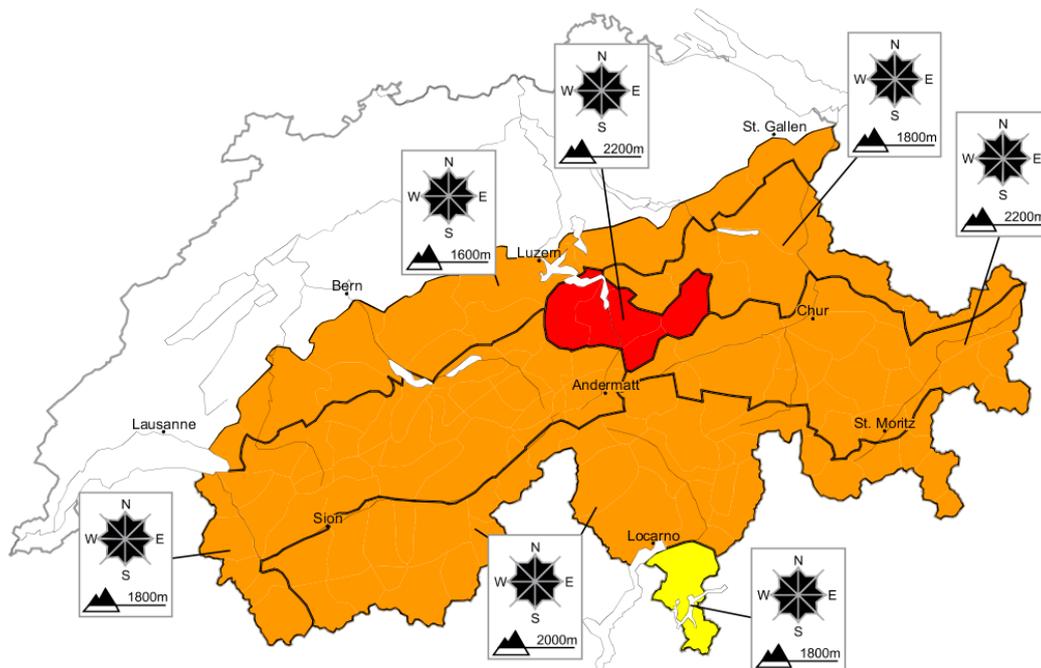


# Mit Neuschnee und Wind verbreitet heikle Lawinensituation.

Ausgabe: 10.12.2012, 08:00 / Nächster Update: 10.12.2012, 17:00

## Lawinengefahr

Aktualisiert am 10.12.2012, 08:00



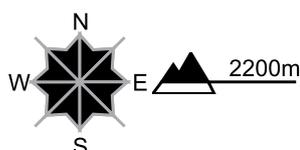
**Gebiet A**

**Gross, Stufe 4**



### Neu- und Tribschnee

#### Gefahrenstellen



#### Gefahrenbeschreibung

Mit Neuschnee und Wind entstehen störanfällige Tribschneeansammlungen. Lawinen können schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden oder spontan abgehen. Sie können mittlere Grösse erreichen. Touren und Variantenabfahrten erfordern grosse Vorsicht und Zurückhaltung.

**Gefahrenstufen**

1 gering

2 mässig

3 erheblich

4 gross

5 sehr gross



WSL-Institut für Schnee- und Lawinenforschung SLF  
www.slf.ch

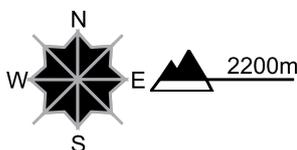
**Gebiet B**

**Erheblich, Stufe 3**



**Tribschnee, Altschnee**

**Gefahrenstellen**



**Gefahrenbeschreibung**

Mit Neuschnee und Wind entstehen störanfällige Tribschneeansammlungen. Lawinen können schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden oder spontan abgehen. Zudem können Lawinen im Altschnee anbrechen und vereinzelt mittlere Grösse erreichen. Dies vor allem an Nordhängen oberhalb von rund 2200 m. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke weisen auf die Gefahr hin. Touren und Variantenabfahrten erfordern viel Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

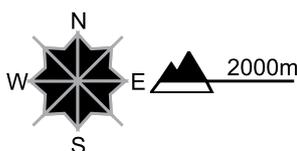
**Gebiet C**

**Erheblich, Stufe 3**



**Tribschnee**

**Gefahrenstellen**



**Gefahrenbeschreibung**

Mit teils starkem Wind entstehen störanfällige Tribschneeansammlungen. Diese können von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Lawinen können im Wallis im schwachen Altschnee ausgelöst werden und vereinzelt mittlere Grösse erreichen. Dies vor allem an Nordhängen oberhalb von rund 2200 m. Einzelne spontane Lawinen sind möglich. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und Vorsicht.

**Gleitschneelawinen**

Besonders an steilen Grashängen sind unterhalb von rund 2000 m kleine Gleitschneelawinen möglich.

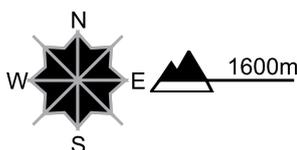
**Gebiet D**

**Erheblich, Stufe 3**



**Neu- und Tribschnee**

**Gefahrenstellen**



**Gefahrenbeschreibung**

Mit Neuschnee und Wind entstehen störanfällige Tribschneeansammlungen. Lawinen können schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden oder spontan abgehen. Sie können vereinzelt mittlere Grösse erreichen. Touren und Variantenabfahrten erfordern Vorsicht und Zurückhaltung.

**Gleitschneelawinen**

Besonders an steilen Grashängen und an Strassenböschungen sind unterhalb von rund 2000 m weiterhin kleine bis mittlere Gleitschneelawinen zu erwarten.

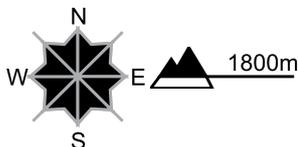
**Gebiet E**

**Erheblich, Stufe 3**



**Neu- und Triebsschnee**

**Gefahrenstellen**



**Gefahrenbeschreibung**

Mit Neuschnee und Wind entstehen störanfällige Triebsschneeansammlungen. Lawinen können schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden oder spontan abgehen. Sie können mittlere Grösse erreichen. Exponierte Teile von Verkehrswegen sind vereinzelt gefährdet, vor allem am Alpennordhang vom östlichen Berner Oberland bis nach Liechtenstein. Lawinen können vor allem in Graubünden im schwachen Altschnee anreissen. Touren und Variantenabfahrten erfordern grosse Vorsicht und Zurückhaltung.

**Gleitschneelawinen**

Besonders an steilen Grashängen und an Strassenböschungen sind unterhalb von rund 2000 m weiterhin kleine bis mittlere Gleitschneelawinen zu erwarten.

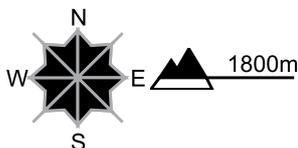
**Gebiet F**

**Mässig, Stufe 2**



**Triebsschnee**

**Gefahrenstellen**



**Gefahrenbeschreibung**

Frische und ältere Triebsschneeansammlungen sind störanfällig. Diese müssen vorsichtig beurteilt werden.

## Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 9.12.2012, 17:00

### Schneedecke

Die Schneeverteilung ist in den meisten Gebieten stark vom Wind geprägt. Rücken und Grate sind oft schneefrei; an Windschattenhängen liegt oft viel Schnee.

Der Wind verfrachtet Neu- und Altschnee. Es entstehen störanfällige, am Alpennordhang teils grosse Tribschneeansammlungen.

Tiefere Schichten in der Schneedecke sind am Alpensüdhang meist günstig aufgebaut und Brüche sind kaum zu erwarten. In den übrigen Gebieten ist die Basis der Schneedecke teilweise kantig aufgebaut und schwach. Bis in hohe Lagen sind oft Krusten eingelagert. Besonders in den inneralpinen Gebieten des Wallis und Graubündens sind in diesen Altschneesichten Lawinenauslösungen möglich.

Vor allem in den schneereichen Gebieten des Alpennordhangs und des Wallis kann die gesamte Schneedecke auf dem nicht gefrorenen Boden abgleiten, dies vor allem auf glattem Untergrund unterhalb von rund 2000 m.

### Wetter Rückblick auf Sonntag, 9.12.2012

Die Nacht war klar. Tagsüber war es im Norden meist stark bewölkt, ganz im Süden blieb es recht sonnig. Am Nachmittag setzte im Norden schwacher Schneefall ein.

#### Neuschnee

bis 5 cm

#### Temperatur

am Mittag auf 2000 m

- im Osten -8 Grad
- im Westen und Süden -6 Grad

#### Wind

mässig, zeitweise stark aus nördlichen Richtungen

### Wetter Prognose bis Montag, 10.12.2012

Es ist stark bewölkt und schneit bis in tiefe Lagen. Am intensivsten ist der Schneefall in der zweiten Nachthälfte am Alpennordhang vom östlichen Berner Oberland bis Liechtenstein.

#### Neuschnee

Bis zum Montagabend werden folgende Neuschneemengen erwartet:

- Alpennordhang vom östlichen Berner Oberland bis Liechtenstein 20 bis 40, lokal bis 50 cm
- Waadtländer und Freiburger Alpen, westliches Berner Oberland, Unterwallis, nördliches Wallis, Nordbünden sowie nördliches Unterengadin 15 bis 30 cm
- südliches Oberwallis, Mittelbünden, Engadin 5 bis 15 cm
- weiter südlich weniger

#### Temperatur

-10 Grad auf 2000 m

#### Wind

mässig bis stark, von West auf Nordwest drehend

### Tendenz bis Mittwoch, 12.12.2012

Am Dienstag schneit es insbesondere am Alpennordhang. Sonst ist es meist stark bewölkt. Nur im Süden ist es recht sonnig. Nach Niederschlagsende am Mittwoch überall Übergang zu recht sonnigem Wetter. Sehr kalt. Die Lawinengefahr bleibt insbesondere im Norden heikel.